



Schritt für Schritt zu einem modernen Nachhaltigkeitsmanagement.
© Andrii Yalanskyil stock.adobe.com

Leitfaden für nachhaltige Unternehmensführung

Die Welt steht vor großen Herausforderungen bei Nachhaltigkeit und Klimaschutz. Um diese zu bewältigen, haben sich viele Länder zu globalen Vereinbarungen verpflichtet, wie zu den UN-Nachhaltigkeitszielen (SDGs) oder dem Pariser Klimaschutzabkommen.

Die EU hat mit dem European Green Deal eine ambitionierte Strategie vorgelegt, um bis 2050 klimaneutral zu werden und das Wirtschaftswachstum von der Nutzung fossiler Ressourcen zu entkoppeln. Dazu gehört auch die Förderung eines nachhaltigen Finanzwesens und die Einführung einer EU-Taxonomie, die Investitionen verstärkt in nachhaltige Tätigkeiten lenken soll. Zudem sollen die Anforderungen an die Nachhaltigkeitsberichterstattung von Unternehmen standardisiert und ausgeweitet, sowie Mindeststandards für die Lieferkette eingeführt werden. Diese Maßnahmen betreffen vor allem Großunternehmen, aber

indirekt auch KMU, die etwa durch die Lieferkette, Bankentraining, CO₂-Bepreisung oder dem Zugang zu Förderungen von den Regularien betroffen sind.

Nicht Problem, sondern Lösung

Um wettbewerbsfähig zu bleiben, sollten Unternehmen Nachhaltigkeit nicht als Problem, sondern als Lösung sehen. Nachhaltig wirtschaften bedeutet, die ökologischen, sozialen und ökonomischen Aspekte in Einklang zu bringen und langfristig zu sichern. Um Nachhaltigkeit messbar zu machen, braucht es Zahlen, Daten und Fakten, die Auswirkungen und Nutzen der eigenen Aktivitäten transparent machen. Hierzu



Teil 24: Berichterstattung

gibt es etliche Regularien, die einen Rahmen für Unternehmen bilden.

All das erfährt man bei der kostenlosen Webinarreihe zum Thema Nachhaltigkeitsberichterstattung ab 29. 2. sowie beim Praxis-Workshop am 5. 6.

- Teil 1: 29. 2., 9 bis 10 Uhr: Berichtspflichten in Sachen Nachhaltigkeit und Folgen für KMU
- Teil 2: 21. 3., 9 bis 10 Uhr: intelligentes Datenmanagement als Basis für faktenbasiertes Nachhaltigkeits-Reporting
- Teil 3: 18. 4., 9 bis 10 Uhr: nachhaltige Finanzierung, Nachhaltigkeit und ESG, Sustainable Finance
- Teil 4: 16. 5., 9 bis 10 Uhr: Investitionen in Klimawandel, konkrete Lösungen für Unternehmen
- Teil 5: 5. 6.: Workshop Nachhaltigkeits-Reporting in der Praxis

Kurz notiert

Beim digitalen Wandel säumig

Nur 47 Prozent der österreichischen Unternehmen nutzen Informations- und Kommunikationstechnologien (IKT) wie Cloud Services, Data Analytics und künstliche Intelligenz. Damit liegt Österreich im Europa-Vergleich im unteren Drittel, so die Statistik Austria. Der EU-27-Schnitt liegt bei 55 Prozent. Am fortgeschrittensten ist der Einsatz in Finnland (88 Prozent) und Dänemark (77 Prozent). KI wird laut den Erhebungen der Statistik Austria nur von 11 Prozent der Unternehmen genutzt, bei Data Analytics sind es 24 Prozent, bei Cloud Services 36 Prozent.

Der IKT-Einsatz hängt stark von Branche, Größe und Standort ab. Bei Dienstleistern (50 Prozent) kommt IKT eher zum Einsatz als im Produktionssektor (40 Prozent). 85 Prozent der Unternehmen mit über 249 Mitarbeitern nutzen die Technologien, 64 Prozent sind es bei Betrieben mit 50 bis 249 Mitarbeitern und 43 Prozent der Unternehmen mit 10 bis 49 Mitarbeitern.

Wirtschaftsraum Wels profitiert

Franz Edlbauer, Obmann der WKO Wels-Stadt, der gemeinsam mit seinem Kollegen Alexander Huber aus Wels-Land knapp 11.000 Betriebe in der Region vertritt, sieht in der geplante Hochgeschwindigkeitstrasse von Wels nach München, die bis 2040 realisiert werden soll, enormes Potenzial für den Wirtschaftsstandort. Edlbauer: „Mit der Verbindung sprechen wir den benachbarten bayerischen Raum an, den unsere Wirtschaftsregion bisher kaum am Schirm hat. Künftig erweitern wir damit das Einzugsgebiet für potenzielle Mitarbeiter.“

ÖKO-PLUS-Programm

Seit April 2022 unterstützt die WKOÖ KMU beim Erkennen von Potenzialen und Umsetzen von Maßnahmen mit dem Beratungsprogramm ÖKO-PLUS.

- 2-stufiges Beratungsprogramm
- bis zu 100 Prozent vom Beratungshonorar
- bis max. 2.250 Euro Förderung
- finanziert durch die WKOÖ
- online einreichen bis 28. 12. 2024
- Info: foerderungen.wkoee.at/oeko-plus



> <https://register.gotowebinar.com/register/1616769609550176856>

